

„Flora von Italien“. S., der auch ein ambitionierter Bergsteiger war, hielt seine Reise- und Natureindrücke in literar. Form fest, u. a. „Reise-Erinnerungen aus Sicilien“, 1878, oder „Eine Sommerreise nach Spanien“, 1880. Ende der 1870er Jahre wandte sich S. der Entomol. zu. Von seinen Forschungsreisen nach Dalmatien und Spanien brachte er bislang unbekannte Insektenarten nach Österr. mit und baute so eine entomolog. Smlg. für das Naturhist. Mus. in Stift Admont auf. Bes. wertvoll sind S.s wiss. Arbeiten über die Hymenopteren und Dipteren sowie seine Dipteren-Kollektion, die mit etwa 80.000 Exemplaren zu den größten Smlgg. in Europa zählt. Sie umfasst etwa 7.500 verschiedene Arten, 902 Exemplare wurden erstmals von S. beschrieben. Durch Sammeln, Tausch und Kauf erwarb er Exponate für das Naturhist. Mus. in Stift Admont, das aufgrund von S.s Initiative 1906 wiedereröffnet wurde. 1907–25 Subprior des Stifts Admont, war S. u. a. Mitgl. des Österr. Entomolog. Ver., Ehrenmitgl. der Zoolog.-Botan. Ges. in Wien und ab 1897 k. M. des Siebenbürger Ver. für Naturwiss., Mitgl. des Naturwiss. Ver. für Stmk. 1908 wurde er mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgez.

Weitere W.: s. u. Stafleu; Skofiz; Kiefer; Morge.

L.: *Grazer Tagbl.*, 17. 3. 1925; *Stafleu (m. W. u. L.): A. Skofiz*, in: *Österr. Botan. Z.* 36, 1886, S. 217ff. (m. B. u. W.); *H. Kiefer*, in: *Z. des Wr. Entomolog. Ver.* 26, 1941, S. 186ff. (m. W. u. B.); *R. Steinbach*, *Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten*, phil. Diss. Wien, 1959, S. 164ff.; *G. Morge*, in: *Beitr. zur Entomol.* 24, 1974, S. 41ff. (m. B., W. u. L.); *G. Norveiller*, *The Pioneers of the Research of the Insects of Dalmatia, 1999*, S. 260ff. (m. B.); *Diözesanarchiv, Graz, Stiftsarchiv, Admont, beide Stmk.; UA, Innsbruck, Tirol; Mitt. Peter Sehna, Wien.*

(G. Unterberger)

Strobl Johann, Prähistoriker und Lehrer. Geb. Iglau, Mähren (Jihlava, Tschechien), 29. 3. 1845; gest. Spitz (NÖ), 16. 7. 1910; röm.-kath. – Nach Absolv. des Gymn. in seiner Heimatstadt stud. S. ab 1863 Geographie und Geschichte an der Univ. Wien; 1872 Dr. phil. 1867 legte er die Lehramtsprüfung für diese Fächer für Obergymn. an der Univ. Wien ab, 1876 folgte eine Erweiterungsprüfung für dt. Sprache an der Univ. Graz. Während seines Stud. unterrichtete S. ab 1866 an der Unter-Real- und Gewerbeschule Waidhofen an der Ybbs als Lehramtskandidat, ab 1869 als Prof. Geographie, Geschichte, dt. Sprache, Arithmetik und Kalligraphie und leitete die Schulbibl. 1876 wechselte er als Prof. für Dt., Geschichte und Geographie an die Landes-

Oberrealschule in Krems an der Donau und übernahm dort auch die Kustodie der Bibl. sowie der Lehrmittelsmlg. für den geograph. und hist. Unterricht; 1899 krankheitshalber i. R. S. kommen, gem. mit A. Kerschbaum (s. d.) und Franz Spängler, bes. Verdienste um die Gründung und Einrichtung des Mus. der Stadt Krems (1891) zu. Er wirkte hier zunächst als Schriftführer, i. R. auch als Dir. 1893–1904 sammelte er systemat. prähist. Artefakte des Aurignacien (Klingen, Stichel, Keil- und Kegelschaber aus Jaspis und Hornstein), die beim Löß-Abbau am Kremser „Hundssteig“ zutage traten; tw. gem. mit Hugo Obermaier publ. er ausführl. über diese Fundstelle und bereicherte die prähist. Smlg. des Mus. Privat besaß S. die umfangreichste Smlg. an paläolith. Steinwerkzeugen in Österr. Seine ehrenamtl. Arbeiten im Stadtarchiv Krems begünstigten 1882 die Wahl S.s in die Gmd.vertretung der Stadt, wo er als Ortsschulrat und Obmann des Finanzausschusses bis zu seinem freiwilligen Austritt 1894 wirkte.

W.: Die Kämpfe der Karoling. Herrscher mit den Normännern ..., in: *Jahresber. der nö. Landes-Unterreal- und Gewerbe-Schule in Waidhofen a. d. Ybbs, 1869/70, 1870*; Kurzer Ueberblick über die Geschichte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, in: *T. Zelinka, Waidhofen a. d. Ybbs ...*, 1870, 4. Aufl. 1886; Die Städte Krems und Stein im Mittelalter, in: *Jahresber. über die nö. Landes-Oberrealschule und die mit derselben verbundene Landes-Handelsschule in Krems 18, 1881, 19, 1882, 20, 1883*; Von der diluvialen Fundstelle auf dem Hundsteig in Krems, in: *Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien* 31, 1901; Die Aurignacien von Krems (NÖ), in: *Jb. für Altertumskd.* 3, 1909 (gem. m. H. Obermaier); etc.

L.: *NFP*, 19., *Der Waldviertler Bote*, 23. 7. 1910; *Jahresber. der Landes-Unter-Realschule in Waidhofen a. d. Ybbs ... 1891/92, 1892*, S. 15, 17; *Führer durch das städt. Mus. in Krems a. d. Donau, 1903*, S. 3, 6, 16; *H. Zapfe, Index Palaeontologicorum Austriae, 1971*; *H. Frühwirth, Ihre Liebe galt Krems, 1997*; *C. Neugebauer-Maresch, in: (Österr. Akad. der Wiss.) Anzeiger der phil.-hist. Kl. 135, 2000, S. 31ff.*; *Krems-Hundssteig – Mammutjägerlager der Eiszeit, ed. dies., 2008, S. 28ff.*; *Pfarramt Spitz, NÖ; UA, Wien.*

(M. Svojtka)

Strobl Joseph, Germanist und Bibliothekar. Geb. Wien, 6. 8. 1843; gest. Burg Kreuzenstein bei Leobendorf (NÖ), 9. 10. 1924; röm.-kath. – Sohn eines Buchbindermeisters. – Nach Absolv. des Schottengymn. stud. S. 1861–65 Sprachwiss. mit Schwerpunkt Germanistik in Wien und 1870 in Berlin. Danach unterrichtete er Dt., Geographie und Geschichte an der höheren landwirtschaftl. Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling. Nach dem Tod seines Lehrers F. Pfeiffer (s. d.) gab er gem. mit Karl Bartsch die *Jgg. 1869 und 1870 der Z. „Germania“* heraus. 1875 ao. Prof. für Dt. Sprache und